

Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e.V.

Initiative „Brandenburg gegen Darmkrebs“

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

### **Europas größtes begehbare DARMMODELL macht Station in Schwedt an der Oder**

**Schwedt (Oder), 24. Mai 2019.** Darmkrebsfrüherkennung – viele Menschen wissen nichts von den Möglichkeiten der Vorsorge. Für andere ist es noch immer ein Tabuthema. Dabei bieten Früherkennungsuntersuchungen die Chance, eine Darmkrebs-Erkrankung rechtzeitig zu erkennen, sodass die Heilungschancen gut sind.

#### **20 Meter langes Modell stellt menschliches Hochleistungsorgan dar**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e.V. (LAGO) mit ihrer Initiative „Brandenburg gegen Darmkrebs“ und die AOK Nordost laden unter dem Motto „Laufend vorsorgen“ für den morgigen Samstag, 25. Mai, von 10 Uhr bis 18 Uhr und Sonntag, 26. Mai, von 10 Uhr bis 16 Uhr, zur „INKONTAKT Wirtschaftsmesse“, Berliner Straße 46/48, in Schwedt (Oder) zu einem Gang durch Europas größtes begehbare DARMMODELL der Felix Burda Stiftung ein. Angeboten werden am **Samstag 13:00 und 15:00 Uhr** Führungen „durch den Darm“ **mit anschließender Autogramm- und Fotoaktion mit Jimmy Hartwig**. An beiden Tagen stehen medizinische Experten zur Verfügung: Prof. Dr. Axel Matzdorff, Chefarzt der Medizinischen Klinik II mit den Schwerpunkten Hämatologie und Onkologie und Leiter des Tumorzentrums am Asklepios Klinikum Uckermark und sein Ärzte-Team.

In dem Modell erfahren Besucher Wissenswertes über den Darm, über Darmerkrankungen und die einzelnen Vorsorgemöglichkeiten. Mit 20 Metern Länge, 3,50 Meter Breite und 2,80 Meter Höhe bietet das DARMMODELL ausreichend Platz zum Erkunden und Anfassen.

Die ärztlichen Fachleute aus dem Klinikum informieren über den Aufbau des Hochleistungsorgans, die Ursachen für die Entstehung von Darmkrebs und über den Ablauf einer Darmspiegelung.

#### **Gesundheitsministerin unterstützt Aufklärungstour durch Brandenburg**

Brandenburgs Gesundheitsministerin Susanna Karawanskij hat die Schirm-FRAUschaft übernommen: „Das Thema Darmkrebsvorsorge löst in der Regel keine Begeisterungstürme aus. Dabei ist es eine gute Nachricht, dass über 90 Prozent aller Darmkrebsfälle verhindert oder geheilt werden können. Das gilt allerdings nur, wenn die Krankheit rechtzeitig entdeckt wird. Als Gesundheitsministerin schätze und unterstütze ich darum die großartige Arbeit der landesweiten Initiative „Brandenburg gegen Darmkrebs“. Ihre kreativen öffentlichkeitswirksamen Aktionen klären auf und motivieren immer mehr Menschen, diese wichtige Vorsorgeleistung selbstverständlich in Anspruch zu nehmen.“

„Darmkrebs ist aber auch gut heilbar, wenn er noch „klein“ ist und nicht gestreut hat. Leider ist das nur bei der Hälfte der Patienten der Fall, bei der anderen Hälfte, wenn der Tumor schon „groß ist“, kann eine Heilung meist nicht mehr erreicht werden. Umso wichtiger ist es deshalb, den Krebs früh zu erkennen. Eine Darmspiegelung ist nicht schön, aber immer noch besser als Krebs. Besser den Darm spiegeln als den

Darm entfernen - es kann so einfach sein.“, so Prof. Dr. Axel Matzdorff, Chefarzt der Medizinischen Klinik II mit den Schwerpunkten Hämatologie und Onkologie und Leiter des Tumorzentrums am Asklepios Klinikum Uckermark. „Lassen Sie sich von den Experten des Asklepios Klinikums Uckermark beraten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf Ihre Fragen. Jeder Tumorpatient weniger zählt.“

### **AOK Nordost hat Alter für präventive Darmspiegelung deutlich gesenkt**

Die AOK Nordost hat ihr Angebot für Versicherte bereits 2017 über die gesetzlichen Vorgaben hinaus erweitert und das Alter für die Inanspruchnahme einer präventiven Darmspiegelung (Koloskopie) für Männer auf 40 Jahre und für Frauen auf 45 Jahre gesenkt. Zum Vergleich: Das gesetzliche Vorsorgealter liegt für eine präventive Darmspiegelung bei 50 Jahren für Männer und 55 Jahren für Frauen. Mit ihrer regionalen Aufklärungskampagne #hosenrunter konnte erreicht werden, dass rund 38 Prozent mehr AOK-Versicherte Darmkrebsvorsorge-Maßnahmen genutzt haben.

„Mit der deutlich gestiegenen Inanspruchnahme der Darmkrebsvorsorge unserer Versicherten haben wir nicht nur das Ziel unserer Kampagne #hosenrunter erreicht, sondern sogar übertroffen“, sagt Daniela Teichert, Beauftragte des Vorstandes der AOK Nordost. „Aber es besteht weiterhin großer Aufklärungsbedarf, denn falsch verstandene Scham und Furcht halten noch immer zu viele Menschen davon ab, diese Vorsorge in Anspruch zu nehmen. Deshalb engagieren wir uns als regionale Gesundheitskasse weiterhin dafür, die Aufklärung über die Darmkrebsvorsorge voranzutreiben. Wir wollen zeigen, dass es keinen Grund gibt, diese wichtige Vorsorgemöglichkeit ungenutzt zu lassen.“

### **Jimmy Hartwig spricht vor Ort mit Besuchern zum Thema Vorsorge**

Prominenter AOK-Gesundheitsbotschafter für das Thema Männergesundheit und Gesprächspartner am 25. Mai in Schwedt ist Ex-Fußballprofi Jimmy Hartwig: „Ich will dabei helfen, dass insbesondere die männlichen Gesundheitsmuffel die angebotenen Vorsorgeuntersuchungen besser wahrnehmen. Das tun zurzeit noch viel zu wenige. Man(n) fühlt sich stark und unverwundbar oder hat vielleicht auch Angst vor der Untersuchung. Das ist natürlich Quatsch, ich spreche da aus leidvoller Erfahrung. Daher meine Botschaft: Tut was, Jungs! Geht zur Vorsorge“, fordert Jimmy Hartwig, der selbst mehrfach an Krebs erkrankte.

Weitere Station der Aufklärungstour ist am 15. Juni in Wittstock/Dosse.

#### **Pressekontakt:**

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse  
Pressesprecher Matthias Gabriel  
Telefon: 0800 265 080 – 22202  
E-Mail: [presse@nordost.aok.de](mailto:presse@nordost.aok.de)

Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg  
Geschäftsführerin Dr. Anja Bargfrede  
Telefon: 0331 2707172  
E-Mail: [post@lago-brandenburg.e.V.](mailto:post@lago-brandenburg.e.V.)

Initiative „Brandenburg gegen Darmkrebs“  
Sprecher MUDr./ČS Peter Noack, Dr. med. Andreas Becker  
Telefon.: 0331-2707172  
[www.brandenburg-gegen-darmkrebs.de](http://www.brandenburg-gegen-darmkrebs.de)